

Jubizert

– eine Zertifizierungsinitiative
der Bayerischen Jugendbildungsstätten





Liebe Freundinnen und Freunde der bayerischen Jugendarbeit,

die Bildung von jungen Menschen geschieht an vielerlei Stellen in unserer Gesellschaft und wird endlich auch in ihrer gesamtgesellschaftlichen Bedeutung immer mehr erkannt. Nicht nur die Familie und Schule oder der vorschulische Bereich sind dabei wichtige Akteure. Vielfach nachgewiesen und immer mehr akzeptiert wird auch die Bedeutung der nonformalen Bildung, wie sie die Jugendarbeit vorhält.

Und auch hier ist das Angebot vielfältigst. Eine besondere Form ist die der 12 anerkannten und im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendbildungsstätten, deren ursprüngliche Aufgabe es ist, junge Menschen zu qualifizieren und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Sie sind neben dem Institut für Jugendarbeit in Gauting die Fachstellen zur Fortbildung von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit. In den Bayerischen Jugendbildungsstätten wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, mit den Ansätzen und Methoden der Jugendarbeit unter Begleitung von pädagogischem Fachpersonal zu lernen und sich zu entwickeln.

Die Jugendbildungsstätten sind ein wichtiger Bestandteil der bayerischen Bildungslandschaft und überzeugen durch ihre Einzigartigkeit und ihre Qualität.

Deshalb freut es mich besonders, dass die „Jubis“ genau an der Schlüsselfrage der Qualität gezielt und systematisch arbeiten, um ihre Einzigartigkeit darzustellen und das eigene Angebot nachhaltig abzusichern.

Herzliche Grüße

Matthias Fack
Präsident des Bayerischen Jugendrings

Vorwort

Für die bayerischen Jugendbildungsstätten wurde im Zuge einer kontinuierlichen Qualitätssicherung sowohl auf pädagogischer, als auch auf Leitungsebene deutlich, dass aus zweierlei Gründen ein eigenes Qualitätssicherungssystem und damit verbunden eine maßgeschneiderte Zertifizierung dringend nahe liegt:

- Die Qualitätsbeschreibung der Arbeit der Jugendbildungsstätten ist prioritär an den Bildungsprozessen und -zielen auszurichten.
- Die gemeinsamen Ansprüche an Lernorte und -prozesse gehen weit über das hinaus, was von den meisten Zertifikaten überhaupt erfasst wird.

Ein Peer-Review lässt bei maximaler Fachkenntnis sowohl wirtschaftlicher wie pädagogischer Abläufe eine effektive Kontrolle, Überprüfung und Fortschreibung zu. Die hohe Akzeptanz eines gegenseitigen Monitorings spart einerseits finanzielle Ressourcen für die eigentliche Jugendarbeit und gewährleistet andererseits den Kunden ein höchstes Maß an Sicherheit.

Dementsprechend entstand im Herbst 2007 der Auftrag an eine Arbeitsgruppe der Leitungen der bayerischen Jugendbildungsstätten, mit dem Ziel einer Vorlage, die beim Jahrestreffen 2008 verabschiedet wurde.

Inzwischen wurden alle bayerischen Jugendbildungsstätten nach dem System dieser Vorlage von Kolleginnen und Kollegen jeweils zweimal im Rahmen eines Peer-Reviews besucht und zertifiziert. Dabei wurde in einem ersten Schritt (erstes Peer-Review/Erstzertifizierung), die Überprüfung der jeweiligen Jugendbildungsstätte nach einer Checkliste vorgenommen (siehe Anhang). Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und bildeten die Grundlage für eine Beratung/ein Coaching der Leitung der jeweiligen Einrichtung.

Eine Wiederholung des Einrichtungsbesuchs erfolgte nach 2 Jahren. Den Ausgangspunkt bildete dabei der Bericht des ersten Peer-Reviews mit den Veränderungs- und Entwicklungsvorschlägen.

Die Grundideen der Zertifizierung der bayerischen Jugendbildungsstätten durch ein Peer-Review werden im Folgenden dargelegt. Durch die hohe Akzeptanz haben sich die bereits bestehenden vielfältigen Vernetzungen und Gelegenheiten der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs noch weiter intensiviert und die Effektivität der Arbeit für die Zielgruppe gesteigert.

I. Präambel

Auftrag:

Den anerkannten Jugendbildungsstätten in Bayern kommt überregionale Bedeutung zu. Als zentrale Stätten in der Region sind sie durch Fachpersonal und Fachausstattung leistungsfähige und kompetente Partner für die Jugendarbeit.

Die 12 vom BJR geförderten Einrichtungen werden entweder als bezirkliche oder verbandliche Jugendbildungsstätten geführt und stellen einen wichtigen Baustein der Infrastruktur der Jugendarbeit in Bayern dar. Ihre Aufgaben sind im Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung (s. o.) und in verschiedenen bezirklichen sowie verbandlichen Kinder- und Jugendprogrammen beschrieben. Der gesellschaftliche Auftrag leitet sich aus den Artikeln 131 und 141 der Bayerischen Verfassung, und dem SGB VIII, §§ 4, 9, 11, 12, bzw. dem bayerischen Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze ab.

Selbstverständnis:

Die anerkannten Jugendbildungsstätten in Bayern unterstützen als überregionale Einrichtungen Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen. Sie bieten allen jungen Menschen in Bayern, den ehrenamtlichen GruppenleiterInnen und den hauptberuflich Beschäftigten durch eine reichhaltige Palette von Seminaren, Veranstaltungen und innovativen Projekten einen geeigneten Ort für die persönliche Entwicklung, für Aus-, Fort- und Weiterbildungen und für das soziale und gesellschaftliche Engagement.

Die Einrichtungen sind Lernorte, an denen sich neben den eigenen Seminargruppen alle Gäste wohl fühlen. Sie sind bewährte Partner für schul- und berufsbezogene Bildungsangebote und oft auch Träger von Umweltstationen, Jugendzeltplätzen, Medienfachberatungen u.a.

Alle Häuser verfügen über qualifiziertes Fachpersonal.

Qualitätssicherung:

Die anerkannten Jugendbildungsstätten in Bayern legen großen Wert auf Fort-/ Weiterbildung und fachlichen Austausch aller MitarbeiterInnen. Zudem besteht in allen Häusern die Möglichkeit zur Supervision. Das Institut für Jugendarbeit gestaltet zentral regelmäßige Arbeitstreffen für MitarbeiterInnen und organisiert berufsspezifische Fortbildungen.

Zahlreiche Fortbildungen und Weiterbildungen werden gemeinsam gestaltet und teilweise in enger Zusammenarbeit mit den Fachverbänden durchgeführt. Die Jugendbildungsstätten sind in Gremien, Arbeitskreise und Projekte des Bayerischen Jugendrings und seiner Gliederungen eingebunden und tragen ihre praktischen Erfahrungen zur bildungspolitischen Diskussion bei.

Statistik:

In den bayerischen Jugendbildungsstätten werden pro Jahr ca. 300.000 Übernachtungsgäste gezählt; ca. 34 000 Kinder und Jugendliche nehmen an Jugendbildungsmaßnahmen (über 100.000 TN-Tage) teil und im Bereich der MitarbeiterInnenbildung werden fast 15 000 GruppenleiterInnen und MultiplikatorInnen (ca. 38 500 TN-Tage) erreicht. Die hohe Auslastung der Jugendbildungsstätten und ihrer Angebote gewährleistet somit einen besonders effektiven Einsatz öffentlicher Fördermittel.

Als regionale Wirtschaftsfaktoren bieten Jugendbildungsstätten zahlreiche Arbeits- und vor allem Ausbildungsplätze an.

Eigene Qualitätsstandards und Zertifizierung:

Die anerkannten Jugendbildungsstätten in Bayern stehen für verbindliche, gemeinsame Qualitätsstandards, die im Sinne ihrer Gäste regelmäßig weiterentwickelt werden.

Im Mittelpunkt aller räumlichen und pädagogischen Angebote, und damit der Qualitätsbetrachtung, stehen die Interessen und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, von ehrenamtlichen GruppenleiterInnen und MultiplikatorInnen, von hauptberuflichen MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, von SchülerInnen und LehrerInnen, von Auszubildenden und AusbilderInnen.

„Kinder und Jugendliche sollen Zukunft gestalten“ – als staatlich geförderte Jugendbildungsstätten in Bayern haben sie sich diesem Motto verpflichtet.

Daraus ergeben sich in der Umsetzung Arbeitsgrundsätze, an denen sie sich von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und unseren Förderern messen und überprüfen lassen.

Folgenden Kriterienkatalog ihres Bildungsverständnisses und ihrer Betriebsführung werden als Messlatte angelegt:



II. Gemeinsames Bildungsverständnis in sechs Kernaussagen

1. Verantwortung Lernen

Unsere Gäste bestimmen an den Angeboten, an der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen und der Gestaltung der Lernumgebung mit.

Dies wird erreicht durch:

- Gemeinsame Vorbereitung und Planung von Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen; Partizipation ist Gestaltungsprinzip
- Offenlegung der Seminarmethoden, die gesellschaftliches Aushandeln fördern
- Diskursives Leitungsverständnis
- Gemeinsame Festlegung der zeitlichen Abläufe zur Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit
- Nachbereitung und Auswertung der Seminare als Grundlage für interaktives, gegenseitiges Lernen
- Stärkung von Eigeninitiative und Selbstorganisation: Dafür werden Ressourcen zur Verfügung gestellt

2. Als Gast zu Hause

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind herzlich willkommene Gäste.

Dies bedeutet für uns:

- Während des Aufenthalts setzen wir auf die Eigenverantwortung unserer Gäste: Wir übergeben individuell, wertvoll und ambitioniert gestaltetes Gelände und Räume zur eigenen Verfügung
- Im Gegenzug wird Mitverantwortung für das entgegengebrachte Vertrauen erwartet

3. Bildung hat Konjunktur

Bildungsprozesse brauchen Unterstützung.

In den Jugendbildungsstätten gilt:

- Transparente, verlässliche Preisgestaltung vereinfacht die Planung der Gäste
- Gemeinsame, bayernweite Programmangebote der Bildungsstätten in Jugend- und MitarbeiterInnenbildung sichern überregional die Qualifizierung von MultiplikatorInnen
- Material und Medien sind kostenlos, bzw. maximal kostendeckend zu beziehen und erleichtern die Kursvorbereitung der Belegergruppen
- Haus, Gruppenräume und Gelände sind unter der Perspektive eines ganzheitlichen Lernortes gestaltet
- Personaleinsatz ist entsprechend dem gesellschaftlichen Auftrag kostenfrei

4. Bildungsprozesse haben Vorfahrt

Soziales Lernen in und mit Gruppen steht bei uns im Vordergrund.

Im Einzelnen bedeutet das:

- Jede Jugendbildungsstätte hält in der Hausleitung Personal mit pädagogischer Qualifikation vor
- Eigenes pädagogisches Personal unterstützt Beleggruppen

5. Netzwerk der Unterstützung

Auf verbandlicher, regionaler und überregionaler Ebene arbeiten die bayerischen Jugendbildungsstätten in einem großen Netzwerk zusammen.

Deshalb sind folgende Grundsätze verpflichtend:

- Sowohl in der Zielgruppenorientierung des Hauses, als auch in der Ausrichtung der eigenen Programme stützt ein eigenes Profil die regionale und überregionale Jugendarbeit
- Auf jugendliche Lebenslagen wird bedarfsgerecht reagiert
- Die Verwendung von Fördergeldern erfolgt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Im eigenen Betrieb werden Ausbildungsplätze aus Überzeugung angeboten

6. Qualität auf hohem Niveau

gewährleistet ideale Rahmenbedingungen, deshalb gibt es:

- Ein kontinuierliches System interner Fortbildungsveranstaltungen für Pädagogik, Leitung, Verwaltung, Rezeption, Haustechnik und Hauswirtschaft.

Dies fördert die unterschiedlichen Berufsgruppen in den Häusern im Sinne des gemeinsamen Bildungsauftrages.

III. Betriebskriterien, die alle Jugendbildungsstätten erfüllen

1. Gemeinnützige Trägerschaft, anerkannte Satzung, transparente Geschäftsbedingungen
2. Transparente Preisgestaltung
3. Vorliegen von notwendigen Bau- und Betriebsgenehmigungen
4. Ausreichender Versicherungsschutz für Betrieb und alle Veranstaltungen
5. Regelmäßige Überprüfung des Innen- und Außenbereichs auf Funktionsfähigkeit, Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit; regelmäßige Überprüfung von Arbeitssicherheit, Hygienerahmenplänen, HACCP-Kriterien
6. Aus-, Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
7. Die Verpflegung der Gäste erfolgt personensorientiert und entspricht dem aktuellen Standard einer gesunden Ernährung
8. Umfangreiches Informationsmaterial für die Gäste über die Einrichtung, die Bildungsinhalte und über Freizeitmöglichkeiten
9. Ständige Gewährleistung der Erreichbarkeit von kompetenten Ansprechpartnern zur Beratung und in Notfällen (ausgebildete Ersthelfer) sowie Aushang von Notrufnummern
10. Ausstattung aller Gästezimmer mit Waschbecken; Einzelzimmer und separate Sanitärbereiche für die LeiterInnen; einzelne Zimmer für Gäste mit Behinderungen
11. Gestaltbare Gruppenräume; teilweise barrierefrei mit unterstützender Mediene Ausstattung

Die Kriterien werden regelmäßig im Qualitätszirkel der Jugendbildungsstätten weiterentwickelt; die Zertifizierung erfolgt durch ein Peer-Review in zweijährigem Turnus. Alle Jugendbildungsstätten verpflichten sich zur gegenseitigen kollegialen Beratung.



Jugendbildungsstätten in Bayern

- 

Institut für Jugendarbeit Gauting
Landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendring
82131 Gauting
www.institutgauting.de
- 


Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen
87727 Babenhausen
www.jubi-babenhausen.de
- 


Aktionszentrum Benediktbeuern
Jugendbildungsstätte der Salesianer Don Boscos
83671 Benediktbeuern
www.aktionszentrum.de
- 


Burg Schwaneck
Jugendbildungsstätte
82049 Pullach im Isartal
www.burgschwaneck.de
- 


Burg Hoheneck
Jugendbildungsstätte
91472 Ipsheim
www.burg-hoheneck.de
- 


JDAV
Jugendbildungsstätte Hindelang
87541 Bad Hindelang
www.jubi-hindelang.de


- 


IG Metall Jugendbildungszentrum Schliersee
83727 Schliersee
www.igm-schliersee.de
- 

Jugendsiedlung Hochland
82549 Königsdorf
www.jugendsiedlung-hochland.de
- 

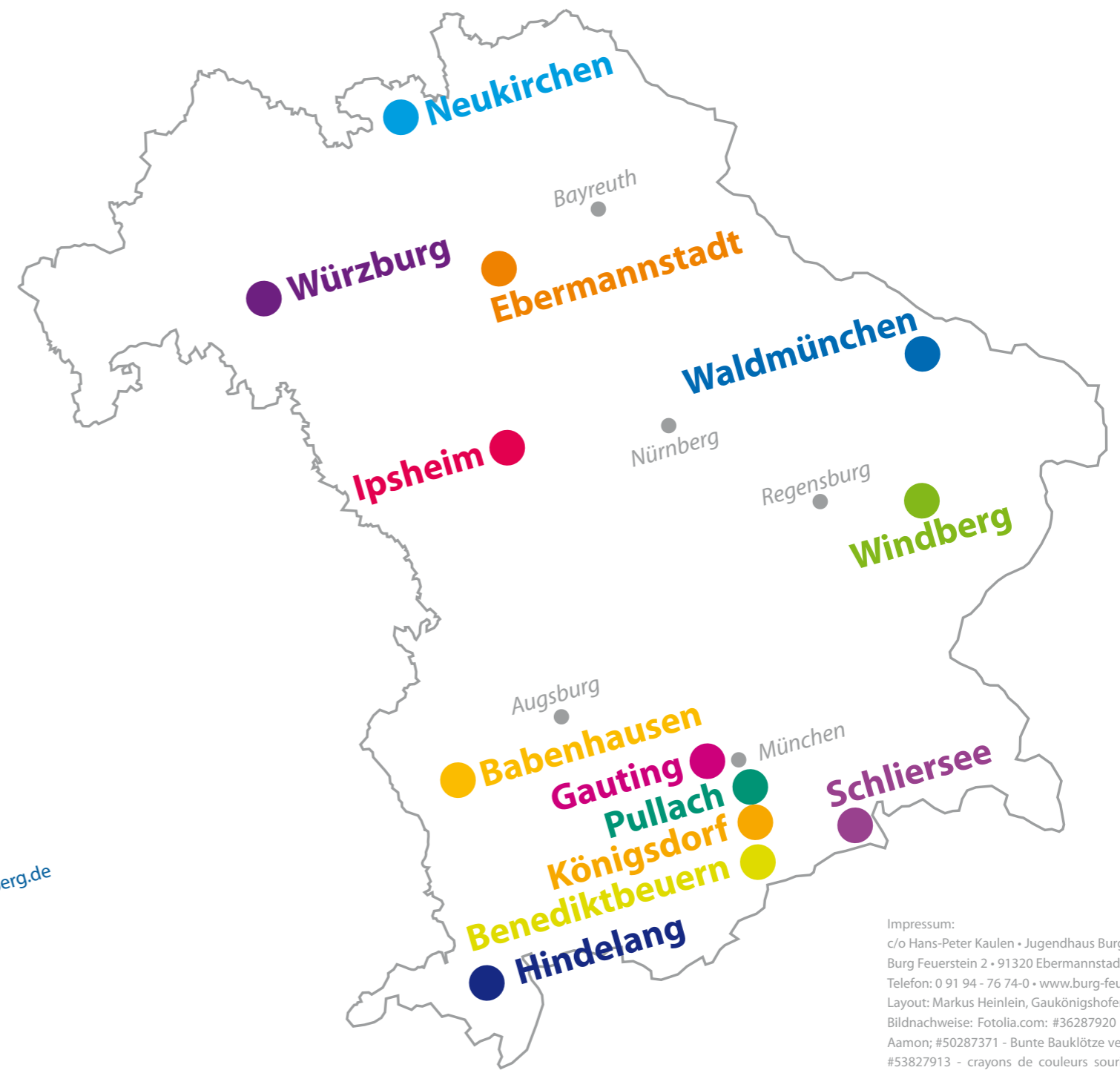
EVANGELISCHE JUGENDBILDUNGSSTÄTTE NEUKIRCHEN
Evangelische Jugendbildungsstätte Lautertal
96486 Lautertal
www.jubi-neukirchen.de
- 

Jugendbildungsstätte Unterfranken
97084 Würzburg
www.jubi-unterfranken.de
- 

JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WALDMÜNCHEN
Jugendbildungsstätte Waldmünchen der KAB & CAJ gGmbH
93449 Waldmünchen
www.jugendbildungsstaette.org
- 

WINDBERG
Jugendbildungsstätte Windberg
94336 Windberg
www.jugendbildungsstaette-windberg.de
- 

JUGENHAUS BURG FEUERSTEIN
Jugendhaus Burg Feuerstein
91320 Ebermannstadt
www.burg-feuerstein.de



Impressum:
c/o Hans-Peter Kaulen • Jugendhaus Burg Feuerstein
Burg Feuerstein 2 • 91320 Ebermannstadt
Telefon: 0 91 94 - 76 74-0 • www.burg-feuerstein.de
Layout: Markus Heinlein, Gaukönigshofen
Bildnachweise: Fotolia.com: #36287920 - Bunte Stuhlreihe © Aamon; #50287371 - Bunte Bauklötze verteilt 3 © styleuneeed; #53827913 - crayons de couleurs souriant © auryndrikson; #46210919 - Colorful pillows isolated on white © Africa Studio; #47367375 - child hand prints in heart form © phloxii

Jubizert

– eine Zertifizierungsinitiative
der Bayerischen Jugendbildungsstätten

